

Holzbock

Parasit und Krankheit

Morphologie

Der Holzbock gehört zu den Schildzecken. Ein schwarzer Schild bedeckt beim Weibchen, der Nymphe und der Larve den vordere Teil des Rückens, beim Männchen ist der ganze Rücken bedeckt. Das Weibchen ist ungesogen 3-4 mm groß und rotbraun, voll gesogen werden sie bis zu etwa 11 mm groß und blaugrau. Der männliche Holzbock ist 2,2-2,6 mm groß und saugt nur kurz Blut. Der erwachsene Holzbock hat acht schwarze Beine.

Entwicklungszyklus

Ixodes ricinus ist dreiwirtig. Die Larve ist 0,5 mm groß und rundlich. Nach 20-43 Tagen schlüpft die sechsbeinige Larve. Sie bleibt dann noch 1-3 Wochen in der Umgebung des Eihaufens, bis ihre Kutikula hart und pigmentiert ist, dann befällt sie eine Maus, einen anderen Kleinsäuger oder einen Vogel.

Die Blutaufnahme dauert 3 Tage, dann fällt die voll gesogene Larve ab und häutet sich nach 5-7 Wochen zur achtbeinigen Nymphe. Die ca. 1 mm große Nymphe befällt auch schon größere Warmblüter wie Igel, Kaninchen oder Fuchs, an denen sie für 3-5 Tage saugt. Dann fällt sie ab und häutet sich nach 10-18 Wochen zum Imago.

Die erwachsene weibliche Zecke saugt für etwa 1 Woche am Wirt. Dabei findet in der Regel die Begattung statt. Wenn das Weibchen voll gesogen ist, lässt es sich zu Boden fallen und legt spätestens nach 2 Monaten ca. 3000 Eier innerhalb von 30 Tagen (bei 15-20 °C).

Da eine Luftfeuchtigkeit von über 40% zur Entwicklung der Zecken notwendig ist, geschieht dies im Freien. Danach stirbt das Weibchen.

Der gesamte Entwicklungszyklus dauert meist 2 - 3 Jahre. Ohne Blutaufnahme können Holzböcke bis zu einem Jahr überleben.

Verbreitung

Alle Zeckenstadien sitzen am Boden und auf Pflanzen und werden von vorbeikommenden Warmblütern abgestreift. Dann suchen sie am Wirt eine geeignete Stelle mit möglichst dünner Haut und verankern dort ihre langen Mundwerkzeuge zur Blutaufnahme. Dies kann zu tiefen, schmerzhaften Wunden führen, die zu Infektionen neigen.

Erwachsene Holzböcke sind besonders aktiv in den Monaten April bis Juni. Im Hochsommer schlüpfen die Larven und die anderen Stadien haben ihre Häutung abgeschlossen.

In den trockenen Sommermonaten ist ein Rückgang der Aktivität der erwachsenen Zecken zu beobachten. Die verschiedenen Stadien häuten sich wieder nach

vorheriger Blutaufnahme. Wenn die Häutung abgeschlossen ist, steigt im September/Oktober die Befallsintensität wieder an.

Diese Zecken kommen bevorzugt in Wäldern mit dichtem Unterholz und angrenzenden Lichtungen vor.

Der Holzbock ist nicht wirtsspezifisch. An Hunden findet man vor allem Adulte, seltener Larven und Nymphen.

Krankheitssymptomatik

Nach einzelnen Zeckenbissen sind im Allgemeinen keine größeren Hautläsionen erkennbar, es können aber lokale Reaktionen wie Papeln, Erytheme, Ödeme und daraus resultierender Juckreiz auftreten.

Adulte Zecken findet man vorwiegend am Kopf, in der Schenkel- und Ellbogenfalte und am Unterbauch. Larven und Nymphen sind eher an Stellen mit dünnerer Haut zu finden, wie z.B. Ohrränder, Ohrmuscheln, Augenlider, Schnauze u. Zwischenzehenspalt.

Diagnostik

Bei genauer Adspektion und Palpation der Hautoberfläche sind die Parasiten mit bloßem Auge erkennbar. Scheiteln Sie langes Fell zur Untersuchung. Holzböcke sind auch als kleine Erhebungen tastbar.

Differentialdiagnose

Befall mit anderen Zeckenarten, Lausbefall, Warzen.

Prophylaxe und Behandlung

Prophylaxe

- Wald mit dichtem Unterholz in entsprechenden Monaten (April-Juni, September/Okttober) meiden
- Haustiere bei Rückkehr ins Haus kontrollieren
- Halsbänder, Spot-on oder Spray mit Akariziden

Therapie

Entfernen Sie einzelne Zecken mit einer spitzen, gebogenen Pinzette oder einer Zeckenzange so bald wie möglich. Dabei sollten Sie die Zecke möglichst nahe der Hautoberfläche erfassen.

Bei starkem Zeckenbefall (mit kleineren Entwicklungsstadien) wenden Sie Akarizide bzw. Insektizide in Form von Wasch- und Spraylösungen oder Puder an.